

Klares Bekenntnis zum Kindeswohl fehlt in Deutschland

Schicksal der viertel Million Flüchtlingskinder nur wenig berücksichtigt

Jedes Jahr suchen hunderte minderjährige Flüchtlingskinder und -jugendliche Schutz und Hilfe in Deutschland. Nicht wenige von ihnen kommen allein – ohne Eltern oder andere Erziehungsberechtigte. Flüchtlingskinder brauchen eine besondere Betreuung, die ihnen laut UNHCR nur unzureichend zu Teil wird.

Von Dieter Braun, Ausländerbeauftragter des Leipziger Missionswerkes

Die Ursachen dafür, dass Kinder zu Flüchtlingen werden, sind so vielfältig wie die für Erwachsene. Sie fliehen, weil sie zum Beispiel aufgrund der politischen Überzeugung von Verwandten in Gefahr sind, in Sippenhaft zu geraten, oder weil sie einer in ihrem Heimatland nicht erwünschten Ethnie oder Religion angehören. Manche von ihnen waren Kindersoldaten, Opfer von Menschenhandel, Beschneidung, Zwangsheirat, sexueller Gewalt. Um wenig-

lenburg-Vorpommern (2.760, davon 1.977 zwischen sechs und 17 Jahren) und Thüringen (2.411, davon 1.699 zwischen sechs und 17 Jahren) halten sich dagegen nur sehr wenige Flüchtlingskinder auf. Sachsen bewegt sich mit 4.216 (davon 3.201 zwischen sechs und 17 Jahren) im Mittelfeld.

Das UN-Flüchtlingskommissariat (UNHCR) beklagt, dass bei der geplanten Umsetzung von EU-Asylrichtlinien in Deutschland ein klares Be-

- Etwa 55 Prozent aller Geburten in Entwicklungsländern werden nicht registriert. Jedes Jahr sind dies 48 Millionen Neugeborene. Diese Kinder haben keine offizielle Identität und damit keinen Zugang zu staatlichen Leistungen wie Bildung und medizinische Versorgung.
- Die Zahl der Kindersoldaten wird zwischen 250.000 bis 300.000 weltweit geschätzt.
- Mehr als 100 Millionen Kinder leben und arbeiten auf der Straße.

- Ende 2003 gab es in 93 untersuchten Entwicklungsländern 143 Millionen Waisen unter 18 Jahren, darunter viele Aids-Waisen.
- Rund 264 Millionen Kinder müssen arbeiten – 171 Millionen von ihnen unter Bedingungen, die Gesundheit und Entwicklung schädigen. 73 Millionen dieser Kinder sind jünger als 10 Jahre. 8,4 Millionen leben unter sklavenähnlichen Bedingungen.
- 48 Prozent aller Flüchtlinge sind Kinder.

(Quelle: Kinderhilfswerk UNICEF der Vereinten Nationen, Jahresbericht 2006)

tens ein Mitglied der Familie zu retten, werden manche Kinder mit Fremden – für viel Geld – nach Deutschland geschickt.

Am 31. Dezember 2003 finden sich im deutschen Ausländerzentralregister 248.734 Flüchtlingskinder. Dies entspricht 19 Prozent der insgesamt 1,3 Millionen ausländischen Kinder und Jugendlichen in Deutschland. 57.307 Kinder und Jugendliche sind als Flüchtlinge anerkannt oder als Kontingentflüchtlinge aufgenommen worden. Das entspricht knapp einem Viertel aller Flüchtlingskinder. 107.634 Kinder und Jugendliche, das heißt fast die Hälfte, leben mit einem unsicheren Aufenthaltsstatus in Deutschland. Entweder befinden sie sich noch im Asylverfahren oder sind nach negativ abgeschlossenem Verfahren lediglich im Besitz einer Duldung. 29.665 Mädchen und Jungen wurden als asylberechtigt anerkannte minderjährige Flüchtlinge registriert.

Nordrhein-Westfalen ist das Bundesland, in dem die meisten Flüchtlingskinder leben (72.366). In Meck-

lenburg-Vorpommern fehlt. Weder im Asylbewerberleistungsgesetz noch im Asylverfahrens- und Aufenthaltsgesetz gäbe es Bestimmungen, die das Prinzip des Kindeswohls gesetzlich berücksichtigen und verankern.

Vor dem Hintergrund der EU-Richtlinien fordert UNHCR auch die bundesweite Einführung der Schulpflicht für asylsuchende Kinder sowie die gesetzliche Verankerung der Gewährleistung von Rehabilitationsleistungen für minderjährige Opfer von Gewalt. Spezielle kindergerechte Maßnahmen müssen außerdem bei der Verteilung und Asylanhörung von minderjährigen Asylsuchenden bis 18 Jahre ergriffen werden.

Organisationen wie die UNHCR-Zweigstelle Nürnberg oder der Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge e.V. setzen sich in Deutschland für minderjährige Flüchtlinge ein. ■

→ www.unhcr.de

→ www.bundesfachverband-umf.de